

# Arno Pasternak \* Im Pivitt 6 \* 58099 Hagen

Telefon: 02331/67864

E-Mail: Arno.Pasternak@Hagen-Boele.de Internet: www.Arno-Pasternak.de

An  
das Ministerium  
für Schule, Jugend und Kultur in NRW  
**Düsseldorf**  
(per Mail: abi2007@msjk.nrw.de (Betreffzeile "Informatik"))

**betrifft:** Vorgaben Abitur 2007 \* Informatik

Hagen, den 17. Januar 2005

## **Stellungnahme zum Entwurf der Vorgaben für das schriftliche Abitur 2007 in Informatik**

Mit Erschrecken und Bestürzung habe ich die Vorgaben für das schriftliche Abitur 2007 im Fach Informatik zur Kenntnis genommen. Meine schlimmsten Erwartungen in Folge eines zentral gestellten Abiturs sind zumindest in diesem Fach übertroffen worden.

Ein zentrales Abitur führt sicher zu einer (gewünschten?) Normierung des Unterrichts. Nicht mehr Fähigkeiten des Lehrers, einen zeitgemässen und modernen Unterricht, der den sich wandelnden Anforderungen der Gesellschaft (gerade in einem solch wichtigen Fach wie Informatik) gerecht wird, durchzuführen, steht im Vordergrund, sondern das Training auf die zu erwartenden Aufgabentypen im zentral gestellten Abitur machen in Zukunft das Denken und Handeln von Schülern und Lehrern aus.

Nicht mehr Problemorientierung steht im Vordergrund, sondern Affentraining im Sinne der Perfektionierung einzelner sehr konkret beschreibbarer Fertigkeiten.

In der Informatik sind das dann klassische Programmieraufgaben in Strukturen wie Listen und Bäumen, ein bisschen verklausuliert durch das "Anklatschen" von Forderungen nach einem "systematischen Lösungsentwurf".

Vergessen ist, dass die Bedeutung der Informatik in der Gesellschaft durch die umfassende Anwendung von Informatik-Systemen begründet ist, deren Wirkungsweise und logischerweise Aufbau in technischer wie sozialer Hinsicht für einen mündigen Bürger zur Allgemeinbildung gehören sollten.

Ein moderner Unterricht geht daher von derartigen Problembereichen wie beispielsweise Datenverarbeitung (Stichworte: Dateien und Datenbanken), Netzen (Stichworte: Paketorientierung, Protokolle, Funktionsweise und Probleme von Anwendungen im Netz) etc. aus.

In diesen Problembereichen werden dann die Methoden der Softwareentwicklung im Grossen wie im Kleinen erarbeitet.

Eine Orientierung auf einzelne Algorithmen(-Klassen) als Leitfaden des Unterrichts verbietet sich damit völlig. Dieses Verfahren ist historisch in den 70-Jahren prägend gewesen, als erste Pioniere in der Schule fachfremd sich auf das Gebiet der Informatik wagten und anhand einzelner (guter!) Fachbücher mit Hilfe des Computers erste Programmiererfahrungen machten. Dieses Bild der (Schul-)Informatik ist völlig unzureichend und darf durch die Normierungsgewalt von Vorgaben für zentrale Abituraufgaben nicht fröhliche Urständ feiern.

Es ist erschreckend, mit ansehen zu müssen, wie unter dem Vorwand einer Schulreform aufgrund schlechter Ergebnisse im Pisa-Test politische Schnellschüsse in der Bildungspolitik erfolgen, die ohne sinnvolle Perspektive die Schule in eine Trainingsanstalt mit häufig veralteten Inhalten verwandeln wollen.

**Was ist nur aus sozialdemokratischer Bildungspolitik geworden!?  
Welch ein Desaster!**

Mit freundlichen Grüssen

**Arno Pasternak**